

müssen die entsprechenden Gefährdungen ermittelt und die Einsatzkräfte, aber auch die Darstellenden geschützt werden. Es ist daher genau zu prüfen, ob das Übungsziel nicht auch mit einer Puppe oder Dummy erreicht werden kann. In der Regel überwiegen die Risiken den Vorteilen. Ist das der Fall, muss eine Puppe oder ein Dummy verwendet werden. Werden Menschen eingesetzt, muss sehr konzentriert und korrekt gearbeitet werden. Eine redundante Sicherung ist hier obligatorisch. Bei Rettungsübungen aus Höhen und Tiefen sind Personen auf den Tragen nicht erlaubt.

Mehr Informationen und Arbeitshilfen zum sicheren Gestalten von Übungen gibt es z.B. in den Medienpaketen „Die sichere Heißausbildung“ und „Sicherer Übungs- und Schulungsdienst“:



» Medienpakete bei der FUK Brandenburg



» Medienpakete bei der HFUK Nord



» Medienpakete bei der FUK Mitte

Vorbereitung auf Extremwetterereignisse:

Hochwasserlagen sicher meistern

Extreme Wetterlagen treten in der heutigen Zeit immer häufiger auf. Dabei kann es zu Schäden in der Natur, an Gebäuden sowie zu großflächigen Überschwemmungen kommen, im schlimmsten Fall kommen sogar Menschen zu Schaden. Die Gefahren bei witterungsbedingten Ereignissen sind teilweise nicht kalkulierbar. Daher ist es erforderlich, gezielte Maßnahmen zu ergreifen und Regeln festzulegen, um ein sicheres und ziel führendes Vorgehen zu gewährleisten.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Hochwasserlagen keine Seltenheit sind. Umso wichtiger ist es, dass bei derartigen (wiederkehrenden) Ereignissen einige grundlegende Dinge berücksichtigt werden, auf die wir nachfolgend hinweisen möchten.

Sicherheit und Eigenschutz gehen immer vor!

Konkret heißt es: Es fängt bei der richtigen Auswahl und auch bei der korrekten Nutzung der für den jeweiligen Einsatz erforderlichen persönlichen Schutzausrüstung an. Hierbei muss beachtet werden, dass die Schutzausrüstung und die Einsatzfahrzeuge samt Technik trotz allem auch keinen absoluten Schutz bieten können. Hochwasserlagen stel-

len immer besondere Einsatzbedingungen dar.

Daher haben wir im Folgenden einige Sicherheitsmaßnahmen und Verhaltensregeln für Hochwassereinsätze zusammengestellt:

- Die Einsatzkräfte sind in Abhängigkeit von der Länge und der Intensität des Einsatzes regelmäßig abzulösen, um ausreichende Pausen zu ermöglichen. Eine effektive und erfolgreiche

Bewältigung lang andauernder Einsätze ist nur möglich, wenn ausreichend einsatzfähige Kräfte zur Ablösung bereitstehen.

- Bei schweren körperlichen Belastungen droht die Gefahr der frühzeitigen Erschöpfung, daher sollte immer ausreichend getrunken und gegessen werden.
- Je nach Art des Einsatzes ist eine geeignete persönliche Schutzausrüs-



Foto: Steven Wilzek / FUK Mitte

» Beim Hochwassereinsatz können verschiedene Gefahren auftreten.

Foto: Steven Wilzek / FUK Mitte



► Bei überfluteten Flächen lauern Gefahren unter der Wasseroberfläche. Zudem können Gefahrstoffe in der trüben Brühe die Gesundheit gefährden.

- **tung auszuwählen und korrekt zu tragen. Dabei ist auch an die Vorbildwirkung zu denken.**
- **Speziell bei längerer Sonneneinstrahlung ist unbedingt Hautschutz und Kopfschutz zu benutzen.**
- **An den Schutz vor Insekten wie z.B. Zecken, Bienen, Eichenprozessions-spinnern und Mücken ist zu denken.**
- **Nach Möglichkeit ist der Kontakt mit kontaminiertem Wasser zu vermeiden, um Hautreaktionen, Ausschläge u.ä. auszuschließen.**
- **Entsprechender Impfschutz, z.B. gegen Hepatitis, kann erforderlich sein. Ist bekannt, dass Feuerwehrangehörige keinen ausreichenden Impfschutz gegen Hepatitis aufweisen, sollten diese für bestimmte Tätigkeiten wie bei einem Hochwassereinsatz in kontaminierten Bereichen oder mit unmittelbarem Kontakt zu Verletzten nicht eingesetzt werden.**
- **Die grundsätzlichen Hygienemaßnahmen (z.B. gründliches Waschen vor der Nahrungsaufnahme) sind einzuhalten.**
- **Bei der Rettung von Tieren sind die Stressreaktionen und die damit verbundenen unvorhersehbaren Bewegungen der nervösen Tiere nicht zu unterschätzen. Daher vorzugsweise**
- **erfahrene Einsatzkräfte einsetzen oder Spezialkräfte anfordern.**
- **Schweres Heben und Tragen beim Befüllen und beim Transport von Sandsäcken, speziell über längere Strecken und einen längeren Zeitraum, sind zu vermeiden.**
- **Überflutete und unbekannte Bereiche in Ufernähe sind nur mit größter Vorsicht zu betreten, da hier z.B. viele Unebenheiten, Löcher oder spitze Gegenstände vorhanden sein können.**
- **Wasser besitzt eine sehr gute elektrische Leitfähigkeit. Dies sollte speziell dort beachtet werden, wo die Gefahr von Stromschlägen auftreten kann, z.B. bei überfluteten Wohnhäusern und Nebengebäuden. Stromunfälle sind potentiell lebensgefährlich! Daher ist das entsprechende Gebäude komplett vom Netz zu trennen und die eigene Stromversorgung der Feuerwehr aufzubauen.**
- **Auf Ordnung an der Einsatzstelle achten. Bei komplexen Einsatzlagen werden viele Ausrüstungsgegenstände und Materialien verwendet. Um Stolperstellen und sonstige Gefahren zu vermeiden, sind die Gegenstände ordentlich und sichtbar zu positionieren bzw. zu lagern.**
- **Auf eine regelmäßige medizinische Betreuung der vor Ort tätigen Einsatzkräfte ist zu achten.**

Eine Hochwasserlage ist ein dynamisches Ereignis, daher ist es sehr wichtig, regelmäßige Lageerkundungen und Kontrollen durchzuführen, um Veränderungen und Gefahrenquellen zu ermitteln. Für eine effektive Unfallverhütung müssen Gefahren für die Einsatzkräfte so gering wie möglich gehalten werden. Falls das nicht möglich ist, müssen die Gefahrenbereiche gekennzeichnet und die Einsatzkräfte entsprechend eingewiesen werden.

Im Internet gibt es auf den Seiten der Feuerwehr-Unfallkassen weitere Materialien zum Thema Hochwassereinsätze:



► **Stichtpunkte Sicherheit (StiSi) bei der HFUK Nord**



► **Stichtpunkte Sicherheit (StiSi) bei der FUK Mitte**



► **Fachthemenseite der HFUK Nord**